

Die Studienübersetzung des Neuen Testaments

© die-studienuebersetzung-nt@gmail.com

Version 11/2017

Vorwort

Diese Studienübersetzung wird (einstweilen) nur digital angeboten. Sie will keine neue deutsche Bibelübersetzung sein, – von denen es schon genug gute gibt, – sondern dient dem Bibelstudium mit Hilfe des Computers und in Verbindung mit Computer-Bibelprogrammen die einen Strong verschlüsselten Bibeltext anbieten. Sie ist für solche konzipiert, die über keine, oder nur geringe, Griechischkenntnisse verfügen aber den griechischen Grundtext möglichst gut verstehen wollen. Schritt für Schritt soll der Leser an den griechischen Grundtext herangeführt werden, – im Gegensatz zu modernen Übersetzungen, die, frei übersetzend, den Grundtext an den Leser heranzuführen wollen. Damit kann sie als Bindeglied zwischen einer modernen Übersetzung (z.B. Elberfelder-Bibel, Neue Genfer Übersetzung, etc.) und dem griechischen Grundtext fungieren. Mit Hilfe eines Standardwörterbuchs (wie z.B.: „Bauer-Aland: Wörterbuch zum Neuen Testament“) und einer Grammatik (z.B.: „Haubeck/Sieenthal: Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament“), soll sich der Leser im Laufe der Zeit den griechischen Grundwortschatz und die Grundbedeutung der griechischen Zeitformen einprägen.

Wer schon Griechischkenntnisse besitzt, dem sei ein Computer-Bibelprogramm empfohlen, das einen Strong verschlüsselten griechischen Text hat und das „Griechisch-Deutsch Strong Lexikon“ enthält oder importieren kann. Wenn man z.B. den „Interlinear-Scripture-Analyzer“, SOB (oder ähnliche Programme) in einem Fenster und die „Studienübersetzung“ in einem zweiten Fenster nebeneinander öffnet, hat man eine ausgezeichnete Plattform für ein intensives Bibelstudium das sich am griechischen Grundtext orientiert. Als drittes Fenster könnte man dann noch die CD-Version des „Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament“ installieren, die jedoch kostenpflichtig ist. Damit hat man auch noch einen kurzgefassten, aber ausgezeichneten Grammatik-Kommentar zu jedem Vers.

Da wir davon überzeugt sind, dass der Heilige Geist den biblischen Autoren jedes einzelne Wort eingegeben hat („Verbalinspiration“), wurde der griechische Wortschatz konkordant übersetzt, d.h. jedes griechische Wort wurde an allen Stellen wo es vorkommt mit dem gleichen deutschen Wort wiedergegeben, so weit dies angebracht ist, denn manche griechischen Wörter haben zwei oder mehr Hauptbedeutungen und wurden dann dementsprechend mit der jeweiligen Hauptbedeutung übersetzt, die an der betreffenden Bibelstelle zutrifft. Da es aber ebenso offensichtlich ist, dass der Heilige Geist den speziellen Wortschatz der biblischen Autoren und ihren persönlichen Schreibstil in seine Inspiration mit einbezog, haben wir, wenn der biblische Autor offensichtlich von der Hauptbedeutung bzw. den Hauptbedeutungen eines Wortes abwich, dieses Wort (oder auch nur einen Wortteil) in der Übersetzung in *kursiver Schrift* wiedergegeben. Das Gleiche gilt dann, wenn eine griechische Zeitform in der Übersetzung, aus Gründen der Lesbarkeit, mit einer anderen deutschen Zeitform wiedergegeben werden musste. Auf diese Weise kann der Leser sich durch Nachschlagen in einem Wörterbuch oder einer Grammatik ein eigenes Urteil darüber bilden, ob die abweichende Übersetzung gerechtfertigt ist. Die konkordante Übersetzungsmethode wurde allerdings (noch) nicht konsequent bei den kleineren Partikeln und Präpositionen durchgeführt, da der Zeitaufwand dafür in keinem Verhältnis zum Nutzen gestanden hätte. Kleinere Partikeln und doppelte Verneinungen blieben manchmal unübersetzt. Die Übersetzung behält die Wortstellung des griechischen Grundtextes wenn möglich bei, aber nicht um jeden Preis. Jeder Vers fängt in einer neuen Zeile an, damit wird die Übersichtlichkeit erhöht.

Da das Griechische keinen unbestimmten Artikel kennt, wird dieser nur dort wo es nötig erscheint in Klammern im Kleindruck (ein) eingefügt, das Gleiche gilt für den bestimmten Artikel dort wo das Griechische keinen setzt, der deutsche Sprachgebrauch dies aber fordert.

Es wurde darauf geachtet, Synonyme nicht gleich zu übersetzen, auch wenn dies zur Folge hatte, dass deutsche Wortschöpfungen kreiert werden mussten. Genauere Informationen über die Differenzierung der Synonyme kann man im „Griechisch-Deutsch Strong Lexikon“ nachschlagen. Ein hochgestelltes ^s vor einem Wort gibt den Hinweis die Synonyme nachzuschlagen. Dieser Hinweis erfolgt aber nur bei solchen Bibelstellen wo die Unterscheidung der Synonyme ausgesprochen wichtig für die Auslegung ist. Ein vollständiger Index der Synonyme im NT befindet sich am Ende dieses Dokuments.

Beispiele für Synonyme:

Röm 7,15.16.19 „denn nicht was ich will, das praktiziere ich, sondern das was ich nicht will, das tue ich.“
Gal 1,6.7 „...zu einem andersartigen Evangelium, welches kein anderes ist,“
Tit 1,2.3 „...vor ewigen Zeiträumen, offenbart aber zu (den bestimmten) Zeitpunkten...“
Mk 14,25 „...sondern sie füllen frischen Wein in neue Schläuche.“
2Kor 11,4 „Denn wenn nun der Kommende (einen) anderen Jesus predigt, den wir nicht predigten, oder ihr (einen) andersartigen Geist empfangt, den ihr nicht empfangt, oder (ein) andersartiges Evangelium, das ihr nicht annahmt, ertragt ihr (es) recht (d.h. bedenkenlos).

Die beiden folgenden griechischen Wörter werden meist beide mit „neu“ übersetzt. Der Unterschied ist jedoch, dass νεος neu der Zeit nach, und καινος neuartig der Qualität nach bezeichnet. Der „neuartige Himmel und die neuartige Erde“ (Offb 21,1) sind nicht einfach eine Neuauflage der alten, sondern sind beide völlig neuartig.

Die beiden folgenden griechischen Wörter werden ebenso meist mit „alt“ übersetzt. Doch auch bei ihnen findet sich ein Unterschied. παλαιος bedeutet alt im Sinne von verbraucht und dem Verschwinden nahe. αρχαιος hingegen bedeutet ursprünglich und trägt mehr den Gedanken der Ehrwürdigkeit in sich. Diese Unterscheidungen betreffen auch die Komposita der genannten Wörter.

Ebenso wurde bei den Adverben differenziert übersetzt.

z.B. Beispiel:

1Kor 11,27 „...oder trinkt den Kelch des Herrn in-unwürdiglicher-Art-und-Weise (= Adverb), wird schuldig sein...“ (und nicht: ...unwürdig...“; als wäre es ein Adjektiv, was sich als eine Eigenschaft auf die Person beziehen würde, während es bei einem Adverb um die Art und Weise geht wie eine Handlung vollzogen wird. Die Kritik des Paulus war nicht, dass die Korinther unwürdig waren, weil vielleicht Sünde in ihrem Leben war, sondern, dass sie das Mahl des Herrn in einer unwürdigen Art und Weise wie eine Fete feierten).

Desgleichen bei Simplex und Komposita:

z.B. Beispiel:

1Tim 2,14 „Und Adam wurde nicht getäuscht (=Simplex), aber die Frau wurde vollends-getäuscht (=Kompositum)...“

Das Simplex in Apg 27,31: „...errettet-werden“ (σωζω).

Das Kompositum in 1Pet 3,20: „...hindurch-errettet“ (δια-σωζω), in Mt 14,36: „...vollständig-errettet“ (δια-σωζω) und in Apg 28,4: „...unversehrt-errettet“ (δια-σωζω).

Der Konjunktiv wurde in der deutschen Übersetzung überall dort verwendet wo er angebracht erschien. Bei Substantiven mit Artikel wurden, bis auf Ausnahmen, die nachgestellten Adjektive vorgezogen, ebenso das nachgestellte Personalpronomen.

Besonderer Wert wurde auf die adverbelle Wiedergabe der Partizipien gelegt, auch wenn dies öfter eine etwas holprige Übersetzung zur Folge hatte. Ein Partizip kann in sich entweder Adjektiv und Verb, oder Substantiv und Verb, vereinen. Damit ist es möglich einem Adjektiv oder einem Substantiv eine Aspektbedeutung zu geben. So ist z.B. in Heb. 13,7.17.24 das Ptz.Präs. ηγουμενοι nicht als ein Substantiv zu übersetzen: „Leiter/Führer“ (das wäre nämlich ηγεμων, das im NT nur für politische Führer verwendet wird), sondern als substantiviertes Partizip Präsens: der „Leitende“. Der Unterschied ist wichtig, da beim Substantiv die Würde des Amtes herausgestrichen wird, beim Partizip aber die Tätigkeit. Bei den Leitenden in der Gemeinde, geht es nicht in erster Linie um ein Amt, sondern um die treue Ausübung einer Aufgabe, nämlich als Vorbilder richtig zu führen, - und nicht zu verführen.

Wir haben uns nicht gescheut, auch gewohnte Übersetzungen durch neue zu ersetzen.

Hier einige ausgewählte Beispiele:

Die Wortgruppe πιστις, πιστευω wird fast durchweg in den deutschen Bibelübersetzungen mit „Glaube“ bzw. „glauben“ wiedergegeben. Wir haben es gewagt mit Vertrauen bzw. vertrauen eine neue Übersetzung einzuführen. Das deutsche Wort „glauben“ hat eine Abwertung erfahren, und zwar in dem Sinn, dass man etwas für wahr hält, wobei man aber nicht sicher wissen kann, ob es wirklich stimmt. Das drückt sich in dem ironischen Sprichwort aus: „*Glauben heißt, nicht wissen!*“ Die griechischen Begriffe bedeuten aber in der griechischen Literatur, in der LXX und im NT: Glaubwürdigkeit, Garantie, Vertragstreue und Zuverlässigkeit.

An Gott und Jesus Christus zu glauben heißt, sich ihm anvertrauen, weil man sich seiner Bundestreue sicher ist, weil er treu und zuverlässig ist. Was er verspricht, nämlich die Erlösung, ewiges Leben und alle seine Verheißungen, wird er auch einhalten. Das beinhaltet viel mehr als ein bloßes Kopfwissen, oder etwas für richtig halten. Immer dann wenn die Wortgruppe eher ein „für wahr halten“ ausdrückt, haben wir das Wort in *kursiver* Schrift mit *Glaube*, *glauben* oder *Glaubende* wiedergegeben. Ebenso, wenn mit dem Artikel „der Glaube“ die christlichen Glaubenswahrheiten gemeint sind (so z.B. in 1Tim 1,4; 4,1.6; 5,8; 6,10.21; 2Tim 3,7; Jud 3).

Das Wort **ἐκκλησία** (w.: die Herausgerufene) wurde mit Versammlung wiedergegeben, da dies der griechischen Bedeutung des Wortes am ehesten entspricht. Ursprünglich ist damit in den griechischen Städten eine offiziell einberufene Versammlung aller Bürger mit Bürgerrecht gemeint (so in Apg 19,39). Die Gemeinde der Gläubigen ist eine verbindliche Gemeinschaft, aber nur von solchen die von Gott aus der Welt herausgerufen und wiedergeboren wurden und die damit ein himmlisches Bürgerrecht besitzen.

Das Wort **κύριος** ohne Art. bezeichnet im NT den alttestamentlichen Gottesnamen Jahwe, wir haben zur Unterscheidung von „der Herr“ mit (der) HERR übersetzt.

Das Wort **βασιλεία** haben wir mit Königsherrschaft wiedergegeben, weil die übliche Übersetzung „Reich Gottes“ bzw. „Reich der Himmel“ zu sehr einen Ort, für manche eben den Himmel, suggeriert. Nur an den Stellen, wo eher der Bereich gemeint ist in dem Gott regiert, haben wir *kursiv* mit Königreich übersetzt. Für eine nähere Erklärung dieses Begriffs siehe die Fachliteratur bzw. das „Griechisch-Deutsch Strong Lexikon“.

Die Wörter **διακονος** und **διακονεω** haben wir mit Bediener bzw. bedienen wiedergegeben. Der **διακονος** war ursprünglich ein Tischdiener und unsere Übersetzung drückt den Gedanken des Bedienens besser aus. Die Übersetzung „Diener“ ist im christlichen Sprachgebrauch zu sehr eine Amtsbezeichnung geworden (vgl. das englische: „minister“). Aber: „...der größte unter euch soll der Bediener aller sein!“

Das Wort **δουλος** wurde nicht mit „Knecht“, sondern mit Sklave übersetzt. Ein Knecht (= **παις** Lk 1,54 ua.) ist jemand der auf einem Bauernhof für Kost, Quartier und ein Taschengeld arbeitet, aber er ist frei, seinen Arbeitgeber zu wechseln. Ein Sklave aber gehört seinem Herrn. So wie wir Sklaven der Sünde waren, sind wir jetzt Sklaven Jesu Christi, wir gehören ihm, denn wir sind um einen hohen Preis erkaufte.

Mit dem deutschen Wort „arm“, werden in den gängigen deutschen Übersetzungen drei verschiedene griechische Wörter gleich übersetzt:

πενης bedürftig, jemand der so arm ist, dass er sich durch seinen Tageslohn gerade noch ernähren kann.

πενιχρος sehr bedürftig, offensichtlich noch ärmer als der Bedürftige, andererseits aber doch noch nicht so arm, dass er betteln muss. Er hat eigentlich gar nichts mehr für andere übrig, was die Tat der Witwe noch beeindruckender macht (vgl. Lk 21,2).

πτωχος bettelarm, der Ausdruck beinhaltet äußerste Not, jemand der für seinen Lebensunterhalt auf die Almosen anderer angewiesen ist (vgl. Lk 19,8), weil er sonst betteln muss. Die Geldsammlungen für die Heiligen in Jerusalem waren für solch bettelarme Glaubensgeschwister (Gal 2,10)!

Besondere Beachtung verdient das Wort **μνο-γενης**, das in manchen Übersetzungen mit „eingeborener“ wiedergegeben wird, was missverständlich ist. Ein Eingeborener ist nach heutigem Sprachverständnis ein Ureinwohner in abgelegenen Gebieten dieser Erde, was dem griechischen Ausdruck völlig fremd ist. Wir haben daher mit einzigartig übersetzt. Die Übersetzung „einziggezeugt“ wäre nicht so exakt, denn dafür verwendet das Griechische eher das Wort **μνο-γεννητος**.

Die Studienübersetzung will durch eine gewisse Verfremdung und durch neue Wortschöpfungen bewusst „anstößig“ sein, d.h. sie will zum vertieften Nachdenken und Nachprüfen anstoßen. Trotzdem will sie lesbar, ja sogar vorlesbar bleiben.

So Gott will, soll jährlich ein Update der Studienübersetzung herausgegeben werden. Die Veröffentlichung wird dann immer unter: www.die-studienuebersetzung-nt.jimdo.at erfolgen.

Für Korrekturvorschläge sind wir dankbar und werden diese, so sie gerechtfertigt sind, in zukünftige Updates einbauen. Bei Übersetzungsvorschlägen geben sie bitte die Fachliteratur an, auf die sie ihren Vorschlag

gründen. Vorschläge können sie an die email-Adresse: die.studienuebersetzung.nt@gmail.com richten. Wir bitten aber um Verständniss, dass wir aus personellen Gründen keinen email Schriftverkehr führen können. Bei Anfragen um die Erlaubnis zur Verwendung der Studienübersetzung werden wir aber zurückschreiben.

1. Der griechische Grundtext

Der für diese Übersetzung verwendete griechische Grundtext entspricht dem der Ausgabe von: Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 26.Auflage, welche ident ist mit „The Greek New Testament, Third Corrected Edition“.

Auch die alttestamentlichen Zitate samt Stellenangaben, und manche neutestamentlichen Parallelstellen wurden aus diesen Ausgaben übernommen.

2. Die für die Übersetzung verwendete Literatur

- 1) Bauer-Aland: Wörterbuch zum Neuen Testament, 6.Auflage
- 2) Haubeck W., H.v.Sieenthal: Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, 1.Aufl.
- 3) Griechisch-Deutsch Strong Lexikon; sermon-online. [kostenloser Download: www.sermon-online.de oder: http://bitflow.dyndns.org/german/Others/Strongs_Lexikon_Griechisch_Deutsch_19980205.pdf]
- 4) Grimm/Thayer J.H.: A Greek-English Lexicon of the NT, 1897
- 5) Wigram G.V.: The Englishman`s Greek Concordance of the New Testament, Ninth edition, 1979
- 6) Interlinear Scripture Analyzer 2.0.8; Computer-Bibelprogramm
- 7) E.Dietzfelbinger: Das Neue Testament, Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch, 1986
- 8) Hainz J. [Hrsg]: Münchener Neues Testament, 2.Auflage, 1988
- 9) Die Heilige Schrift, Elberfelder Übersetzung, CSV, 6.Auflage, 2013
- 10) Kittel/Friedrich: Theologisches Wörterbuch zum NT. 11Bände, 1933-79
- 11) Coenen L. [Hrsg.]: Theol. Begriffslexikon zum NT. 6.Aufl.; 2Bände, 1983
- 12) Burton E.: Syntax of the Moods and Tenses in NT Greek. 1894
- 13) Zerwick M.: Biblical Greek. 1963
- 14) Jeremias J.: Die Gleichnisse Jesu. 10.Auflage, 1984
- 15) Dalman G.: Arbeit und Sitte in Palästine, 8 Bände
- 16) Briem C.: Grammatik zum Neuen Testament, 1995
- 17) Trench R.: Synonyms of the NT. 9.Aufl.; 1880 (reprint)
- 18) Turner N.: Grammatical Insights into the NT. 1965
- 19) Holtzmann H.J.: Die Pastoralbriefe, 1880
- 20) Godet F.: Kommentar zu dem Evangelium des Lukas, 1890
- 21) Nicoll W. Robertson: The Expositor's Greek Testament. Vol. I-V, 1988 (reprint)
- 22) Robertson A.T.: Word Pictures in the NT. Vol. I-VI, 1930
- 23) Berry: Dictionary of NT Greek Synonyms.
- 24) Slotty F.: Einführung ins Griechische. 5.Aufl., 1964
- 25) Godet F.: Kommentar zu dem Evangelium des Johannes, 1903
- 26) Godet F.: Kommentar zu dem Brief an die Römer
- 27) Metzger B.M.: A Textual Commentary on the Greek NT. (corrected Edition); 1975
- 28) Metzger B.M.: Lexical Aids for Students of NT Greek. 9.Aufl.; 1969
- 29) Frisk H.: Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. 1960-72
- 30) Krämer H.: Griechische Wortkunde. 2.Aufl.; 1975-78
- 31) Godet F.: Kommentar zu dem ersten Brief an die Korinther, 1886
- 32) Friberg B. & T.: Analytical Greek New Testament, 1981
- 33) Douglas J.D. [Hrsg.]: New Bible Dictionary. 2.Aufl.; 1982
- 34) Edersheim A.: The Life and Times of Jesus the Messiah. 3.Aufl.; 1886
- 35) Field F.: Notes on the Translation of the NT. 1899
- 36) Bullinger E.W.: Figures of Speech used in the Bible. 14.Aufl.; 1989
- 37) Moulton/Milligan: The Vocabulary of the Greek Testament illustrated from the Papyri; 1930
- 38) Strack H.L./Billerbeck P.: Kommentar zum NT aus Talmud und Midrasch, 4 Bände; 1922-1928
- 39) Langenscheidts Taschenwörterbuch: Deutsch-Altgriechisch; 1984
- 40) Ouweneel W.J.: Der Brief an die Galater; 1998

- 41) Willis G.C.: *Sacrifices of Joy, being Meditations on Philippians*; 1976
- 42) Moulton: *Grammar of New Testament Greek*; Vol. 1-3; 1988
- 43) Gemoll: *Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch*; 1985
- 44) Zerwick M./Grosvenor M.: *A Grammatical Analysis of the Greek New Testament*; 1988
- 45) Vine's *Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*; 1985
- 46) Dalman G.: *Orte und Wege Jesu*; 1924
- 47) *Die Bibel; Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*; 1986
- 48) MacDonald W.: *Kommentar zum Neuen Testament*; 1994

Anm.: In den Fußnoten wird manchmal in runden Klammern auf die obige Literatur hingewiesen. Dabei bezieht sich die erste Zahl auf das Werk, die zweite römische Zahl auf einen eventuellen Band und die dritte Zahl auf die Seite in diesem Werk). z.B. (10/IV/314) bedeutet: Kittel/Friedrich: *Theologisches Wörterbuch zum NT*, Band IV, Seite 314.
 Oder z.B. (47,z.St.) bedeutet in: *Die Bibel; Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*; die Anmerkung zur betreffenden Bibelstelle.

3. Die im Bibeltext verwendeten Kennzeichnungen

- ⤴ *Kursivdruck* weist darauf hin, dass ein Wort oder ein Wortteil nicht konkordant übersetzt wurde, sondern abweichend von seiner gewöhnlichen Hauptbedeutung(en), oder, dass eine griechische Zeitform in der deutschen Übersetzung anders wiedergegeben wurde. Es soll dazu ermutigen, sich durch Nachlagen in einem Wörterbuch oder einer Grammatik ein eigenes Urteil zu bilden.
- ⤴ **Fettdruck** weist auf eine mehr oder weniger starke Betonung des Wortes im Griechischen hin. In den Fußnoten einfach auf die Betonung des betreffenden Wortes.
- ⤴ (Kleindruck in Klammern) weist auf Hinzufügungen hin die aus sprachlichen oder sachlichen Gründen notwendig erschienen, die aber keine Entsprechung im griechischen Grundtext haben. Bei Partizipien geben sie die adverbielle Sinnrichtung an, beim Präsens oder Imperfekt den durativen, iterativen oder konativen Aspekt. Der Benutzer muss sich ein eigenes Urteil bilden, ob die Hinzufügungen berechtigt sind.
- ⤴ festhalten Der Kleindruck weist auf Hinzufügungen bei einem Wort hin die aus sprachlichen oder sachlichen Gründen notwendig erschienen, die aber keine Entsprechung im griechischen Wort des Grundtextes haben. In diesem Beispiel ist die Grundbedeutung des Wortes „halten“, der Kontext fordert aber an der betreffenden Stelle die Übersetzung festhalten. Weitere Beispiele: Apg 28,7: dieser, eigentlich steht im Griechischen der Artikel der..., aber der Zusammenhang fordert dieser...; oder Apg 28,8: Fieberschüben..., der Singular bedeutet Fieber, der Plural aber meint Fieberschübe; oder Apg 28,8: daniederlag..., die Grundbedeutung ist daliegen, der Zusammenhang fordert aber daniederliegen.
- ⤴ Wort-Wort Ein Bindestrich ohne Leerzeichen zwischen Wörtern bedeutet, dass im griechischen Grundtext hier nur ein Wort steht. Diese Kennzeichnung konnte aber leider nicht immer eingehalten werden, ohne den deutschen Wortlaut zu sehr zu entstellen.
- ⤴ ¹ Hochzahlen hinter einem Wort verweisen auf die Fußnoten am Ende eines Kapitels. Sie geben Zitate aus dem AT an, Querverweise auf ähnliche Stellen im NT, sie enthalten abweichende Lesarten, andere Übersetzungsmöglichkeiten sowie sachliche, exegetische oder erbauliche Anmerkungen. Die Hochzahlen im Text sind aber nicht fortlaufend nummeriert, da bei Updates immer wieder neue Fußnoten hinzugefügt werden. In den Fußnoten wird manchmal auf die Fachliteratur hingewiesen (siehe obige Liste).
- ⤴ " " Zwischen Anführungszeichen stehen Zitate aus dem AT. Die Abkürzung LXX in der Fußnote weist dabei auf wörtliche Zitate aus der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des hebräischen Masoretentextes, hin.
- ⤴ – – Gedankenstriche grenzen Parenthesen (Einschübe) ein und dienen nur zur Gliederung des Textes. Sie finden sich nicht im Grundtext.
- ⤴ ° Ein hochgestellter Kreis hinter einem Wort zeigt den punktuellen Aspekt beim Partizip Aorist, oder

einen ausgeprägten ingressiven oder effektiven Aorist an. Der konstatierend-komplexive Indikativ Aorist wird mit dem deutschen Imperfekt übersetzt und bleibt meist unbezeichnet. Ebenso meist unmarkiert bleiben der Aorist des Infinitivs, Imperativs, Konjunktivs und Optativs. Der Indikativ Aorist ist im Griechischen die "normale" Zeitform, besonders in Erzählungen, z.B. er-nahm. Das Partizip Aorist wird manchmal gleichzeitig, z.B. nehmend^o, meist aber vorzeitig zum übergeordneten Hauptzeitwort, übersetzt, z.B.: genommen-habend^o und wird mit ^o markiert.

- ⤴ ~ Eine hochgestellte Wellenlinie hinter einem Wort gibt den durativen Aspekt beim Indikativ Imperfekt, Infinitiv Präsens, Konjunktiv Präsens, Optativ Präsens oder Imperativ Präsens an. Der Indikativ Präsens wird normalerweise mit dem deutschen Präsens wiedergegeben und bleibt daher meist unmarkiert, z.B. er-nimmt. Meist ebenso unmarkiert bleibt das Partizip Präsens, z.B. nehmend. Der Imperativ Präsens, Konjunktiv Präsens, Infinitiv Präsens und der Indikativ Imperfekt werden mit ~ markiert. z.B.: nimm~; er-nehme~; zu-nehmen~; er-nahm~
- ⤴ * Ein hochgestelltes Asterix hinter einem Wort gibt den resultativen Aspekt beim Indikativ Perfekt, Partizip Perfekt, Infinitiv Perfekt, Imperativ Perfekt oder Konjunktiv Perfekt an. Der Indikativ Perfekt wird normalerweise mit dem deutschen Perfekt wiedergegeben, z.B.: er-hat-genommen^{*}
- ⤴ ^ Ein hochgestelltes ^ hinter einem Wort gibt den resultativen Aspekt in der Vergangenheit beim Indikativ Plusquamperfekt an, z.B.: er-hatte-genommen[^]
Für eine Einführung in die griechische Grammatik siehe die Werke im Literaturverzeichnis.

Zu den Markierungen ist im allgemeinen zu sagen: Die Gegenwart (Ind.Präs. und Ptz.Präs.), die einfache Vergangenheit (Ind.Aor.) und die Zukunftsform bleiben im allgemeinen unmarkiert. In den anderen Modi (Konj., Imp., Opt., Ptz. und Inf.) wird der durative Aspekt mit ~ markiert. Der punktuelle Aspekt beim Ptz.Aor. wird zur Unterscheidung vom Pt.Präs. mit ^o markiert. Der Aorist des Konj., Imp., Opt. und Inf. bleiben (vorerst) meist unmarkiert.

- ⤴ > Dieses Hochzeichen **vor** einem Wort weist auf eine Wortbedeutung hin, die sich nicht mit einem einzigen deutschen Wort wiedergeben lässt und deswegen in der Fachliteratur nachgeschlagen werden sollte. Dies gilt auch ohne Hochzeichen für andere Begriffe die einer weitergehenden Erklärung bedürfen, sowie weiters für Maße, Gewichte, Personen und Orte. Diese Begriffe können in den einschlägigen theologischen Bibellexikas, Kommentaren oder mittels ihrer Strong-Nummer im „Griechisch-Deutsch Strong Lexikon“ unter dieser Nummer nachgeschlagen werden.
- ⤴ ^s Ein hochgestelltes ^s **vor** einem Wort gibt den Hinweis die Synonyme dieses Wortes entweder im „Griechisch-Deutsch Strong Lexikon“ (unter der jeweiligen Strong-Nummer 5801 – 6020), oder in einem der Werke aus der Fachliteratur nachzuschlagen, was sehr zu empfehlen ist. Siehe auch die komplette Liste der Synonyme am Ende dieses Dokuments.
- ⤴ ‘ ` ‘ ‘ ‘ ‘ Zwischen diesen Zeichen stehen unsichere Lesarten (‘...’) oder vermeintliche spätere Hinzufügungen (‘...’). Durch Nachschlagen bei: Metzger B.M.: „A Textual Commentary on the Greek New Testament“, kann sich jeder sein eigenes Urteil über die verschiedenen Lesarten bilden.

4. Kurze Zusammenfassung der griechischen Grammatik des Artikels und des Verbs

(Für eine genauere Einführung in die griechische Grammatik siehe die Werke im Literaturverzeichnis).

Der Artikel

Der Artikel wird im Griechisch des Neuen Testaments anders verwendet als im Deutschen. Manchmal hat er einen demonstrativen (d.h. hinweisenden) Charakter. Daher sind wir dem Gebrauch des Artikels meist gefolgt, auch wenn dies im Deutschen dann ungewohnt klingt, besonders vor Namen, z.B. der Christus. Vor Eigennamen ist der Artikel jedoch meist, aber nicht immer, weggelassen worden, sowohl bei Personen wie auch bei Städten und Inseln. Nicht jedoch bei geographischen Ortsbezeichnungen die eine bestimmte Gegend, Landschaft oder Provinz bezeichnen, z.B. die (Landschaft) Galiläa, die (Provinz) Syria.

Übersicht über die Bedeutung der Modi

Der Indikativ

Im Indikativ möchte der Sprecher oder Schreiber etwas als wahre Tatsache darstellen. Diese Darstellung kann aber objektiv wahr oder falsch sein. z.B.:

Im Anfang war das Wort. (Joh 1,1) - eine wahre Aussage

...dieser treibt-aus die Dämonen durch den Beelzebul. (Mt 12,24) - eine falsche Aussage

...mir ist-sie-übergeben.... (Lk 4,6) - eine Halbwahrheit

Der Konjunktiv

Im Konjunktiv möchte der Sprecher oder Schreiber etwas Mögliches, Überlegenswertes oder Wahrscheinliches ausdrücken. Er erwartet zwar die Erfüllung, aber sie ist noch nicht eingetroffen. z.B.:

...lasst-uns-ablegen... (Röm 13,12)

...sollen-wir-zahlen? (Mk 12,14)

...keinesfalls aber werden-vergehen meine Worte .. (Mt 24,35)

Der Optativ

Im Optativ möchte der Sprecher oder Schreiber einen Wunsch ausdrücken. Ob dieser erfüllt wird oder eintritt bleibt aber offen. z.B.:

Der Herr aber möge richten... (2Thes 3,5)

...ob er vielleicht sei der Gesalbte? (Lk 4,15)

Der Imperativ

Mit dem Imperativ drückt der Sprecher oder Schreiber eine dringende Bitte, ein ernstes Begehren oder einen mehr oder weniger strengen Befehl, oder verneint ein Verbot, aus, z.B.:

Liebet eure Feinde. (Mt 5,44)

Bewahre sie in deinem Namen. (Joh 17,11)

Kommt-her und seht die Stelle. (Mt 28,6)

oder mit Verneinung, ein Verbot; z.B.:

Fürchte-dich nicht. (Joh 12,15)

Der Infinitiv

Im Infinitiv möchte der Sprecher oder Schreiber eine Absicht, einen Grund, einen Zweck oder ein Ziel ausdrücken. Zusätzlich kann mit dem Infinitiv noch eine Aspektbedeutung ausgedrückt werden. z.B.:

...sind gekommen, ihm zu-huldigen. (Mt 2,2)

...deswegen, weil es keine Wurzeln hatte (Mt 13,6)

...damit ihr prüfen-könnt... (Röm 12,2)

Wenn der Infinitiv einen Artikel hat, kann damit der Verbinhalt zu einem Substantiv gemacht werden. z.B.:

Denn das Wollen ist bei mir vorhanden (Röm 7,18).

Das Partizip

Mit dem Partizip kann der Sprecher oder Schreiber einen Verbinhalt zu einer Eigenschaft machen. Zusätzlich kann mit dem Partizip noch eine Aspektbedeutung ausgedrückt werden. z.B.:

O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht. (Lk 9,41)

Mit Artikel kann diese Eigenschaft dann noch zu einem Substantiv gemacht werden: z.B.:

Als aber die Hüter das Geschehene sahen, flohen sie. (Lk 8,34)

Übersicht über die Aspektbedeutungen beim griechischen Verb

Durativer Aspekt: eine andauernde Handlung die noch nicht abgeschlossen ist. (Markierung im Text: ~)

linear: eine noch im Verlauf befindliche Handlung

Jesus aber liebte~ (beständig) die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. (Joh 11,5)

iterativ: eine wiederholte Handlung

Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie-kam~ (immer wieder) zu ihm und sprach: (Luk 18,3)

konativ: der meist wiederholte Versuch eine Handlung durchzuführen die aber nicht zum Abschluss kommt
...die Versammlung Gottes über die Maßen verfolgte und (versuchte) sie zu-zerstören~. (Gal 1,13)

Punktuelle Aspekt: (Markierung im Text: °)

konstatierend-komplexiv: eine, auch längerandauernde, Handlung wird auf einen Punkt zusammengefasst
Wie oft wollte ich deine Kinder versammeln°. (Mt 23,37)

ingressiv: der Anfangspunkt eines meist zielgerichteten Geschehens wird ins Auge gefasst
Etliche Männer aber ... wurden-gläubig°. (Apg 17,34)

effektiv: der Endpunkt eines länger andauernden Geschehens wird ins Auge gefasst
Der Hauptmann aber,..., hinderte° sie (letztendlich) an ihrem Vorhaben. (Apg 27,43)

Resultativer Aspekt: (Markierung im Text: Perfekt * / Plusquamperfekt ^)

ein erreichter Zustand als Ergebnis eines vorangegangenen Geschehens

... und dass er-auferweckt-warden-ist* am dritten Tage (und seitdem lebt). (1Kor 15,4)

Weitere bedeutsame Perfekte: Joh 19,30; Apg 5,28

nur ein Zustand

Wir-haben* aber im Herrn das Vertrauen zu euch, dass ihr (2Thes 3,4)

Übersicht über die Beziehung zwischen Zeitstufe und Aspekt beim Indikativ

	<u>resultativ</u>		<u>Normalform</u>
<u>durativ</u>		(Ind.Präs. manchmal linear, iterativ oder konativ)	(linear, iterativ, konativ)
Zeitstufe: Gegenwart:	εἶμι + Part.Perf.	Ind.Präs.	(εἶμι +) Part.Präs.
Zeitstufe: Vergangenheit:	Ind.Perf.	Ind.Aor.	Ind.Imperf. oder stärker: Ind.Impf. von εἶμι + Part.Präs.
Zeitstufe: Vorvergangenheit:	Ind.Plpf.		

Übersicht über die Aspekte beim Imperativ

Aorist punktuell: konkreter Befehl oder Verbot

Befehl: Imp.Aor.

a) Normalform, eine Handlung zu tun: Mt 6,11; 1Pet 2,17b; in Gebeten: Mt 6,12

b) manchmal ingressiv: Aufforderung mit einer Handlung zu beginnen: Röm 6,13

manchmal effektiv: Aufforderung eine Handlung zu Ende zu führen: Lk 8,50; Jak 5,7

Verbot: μη + Imp.Aor. / Konj.Aor.

- a) Normalform, eine Handlung nicht zu tun: 1Tim 5,1
- b) bei kategorischen (Mt 7,6; Heb 10,35) oder ultimativen Verboten: Mt 6,34
- c) μη + Konj.Aor.: absolutes Verbot einer zukünftigen Handlung: Mt 10,26

Präsens durativ: allgemeiner Befehl oder Verbot

Befehl: Imp.Präs.

- a) Aufforderung mit einer bereits begonnenen Handlung weiterzumachen: Mk 5,36
- b) Aufforderung eine (noch nicht begonnene) Handlung ständig (1Pet 2,17b) oder wiederholt (Lk 11,3) zu tun: Lk 11,9; Eph 4,28; Lk 22,40

Verbot: μη + Imp.Präs.

- a) Aufforderung mit einer bereits begonnenen Handlung aufzuhören: Mk 9,39; Offb 5,4.5; („Fürchtet euch nicht mehr weiter...“)
- b) Aufforderung eine Handlung nicht ständig und gewohnheitsmäßig (Mt 6,25) oder wiederholt (Mk 13,11) zu tun: Röm 6,13

5. Abkürzungsverzeichnis

abs.	absolut, d.h. ein objektloser Gebrauch eines transitiven Zeitwortes oder Adjektivs.
adj.	Adjektiv, adjektivisch
adv.	Adverb, adverbial
allg.	allgemein
and.	andere
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
attr.	Attribut, attributiv
AT	Altes Testament
Bdtg.	Bedeutung
Bsp.	Beispiel
bzw.	beziehungsweise
dat.	Dativ
d.h.	das heißt
d.i.	das ist
dur.	durativer Aspekt
effekt.	effektiver Aspekt
eigtl.	eigentlich
entw.	entweder
event.	eventuell
f., ff.	folgender (Vers), folgende (Verse)
fem.	Feminin
fin.	final
flgd.	folgend
Fut.	Futur, futurisch
gen.obj.	Genitiv objektivus
gen.subj.	Genitiv subjektivus
gen.qual.	Genitiv qualitatis
gen.poss.	Genitiv possessiv
Ggs.	Gegensatz

griech.	Griechisch
hebr.	Hebräisch
HSS.	Handschriften
Imp.	Imperativ (Befehlsform)
imper.	imperativisch, z.B. beim Partizip
Ind.	Indikativ (Wirklichkeitsform)
Inf.	Infinitiv (Nennform)
ingr.	ingressiver Aspekt
intr.	intransitiv
instr.	Instrumentalis
iter.	iterativer Aspekt
jmd.	jemand, -en, -dem, -es
Kap.	Kapitel
kaus.	kausal (begründend, verursachend)
kond.	konditional (bedingend)
Konj.	Konjunktiv (Möglichkeitsform)
kons.	konsekutiv (einräumend)
lin.	linearer Aspekt
LXX	Septuaginta, griech. Übersetzung des MT
MT	hebräischer Masoretentext des AT
mask.	Maskulin
Med.	Medium
mod.	modal (auf welche Art und Weise)
näml.	nämlich
NT	Neues Testament
naut. t.t.	nautischer technicus terminus; ein Fachwort der Seefahrersprache
od.	oder
o.a.	oder andere
Opt.	Optativ (Wunschform)
Ptz.	Partizip
Pass.	Passiv
Perf.	Perfekt
Plpf.	Plusquamperfekt
Pl.	Plural (Mehrzahl)
Präs.	Präsens (Gegenwart)
präs.	präsentisch
Ptz.	Partizip (Mittelwort)
rabb.	rabbinisch, rabbinische Literatur
röm.	römisch
s.	siehe
S.	Seite
s.a.	siehe auch
Sg.	Singular (Einzahl)
Subst.; subst.	Substantiv; substantivisch
t.t.	terminus technicus (Fachbegriff)
tr.	transitiv
u.	und
u.a.	und andere
u.v.a.	und viele andere
u.ö.	und öfter
übertr.	übertragen
V.	Vers
vgl.	vergleiche
viell.	vielleicht
w.	wörtlich
z.St.	zur Stelle; damit sind Literaturhinweise auf Anmerkungen in Bibelübersetzungen oder Kommentaren gemeint. z.B.: (47,z.St.) bedeutet ein Zitat einer Anmerkung in: Die Bibel;

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift; und zwar die Anmerkung zur betreffenden
Bibelstelle.

z.T. zum Teil
/ oder

6. Index für Synonyme

Strong Nummer	Synonym
25	\~agapaw\~ 5914
40	\~agioV\~ 5878
51	\~agnohma\~ 5879
53	\~agnos 5878
97	\~adoloV\~ 5880
126	\~aidwV\~ 5801
127	\~aidwV\~ 5882
139	\~airesiV\~ 5916
148	\~aiscrologia\~ 5881
152	\~aiscunh\~ 5882
154	\~aitew\~ 5802, 5920
155	\~aithma\~ 5883
156	\~aitia\~ 5884
157	\~aitiama\~ 5803
165	\~aiwn\~ 5921
166	\~aiwnioV\~ 5801
172	\~akakoV\~ 5880
185	\~akeraioV\~ 5880
213	\~alazwn\~ 5885
214	\~alalazw\~ 5804
218	\~aleifw\~ 5805
243	\~alloV\~ 5806
260	\~ama\~ 5807
262	\~amarantinoV\~ 5886
263	\~amarantoV\~ 5886
265	\~amarthma\~ 5879
266	\~amartia\~ 5879
273	\~amemptoV\~ 5887
283	\~amiantoV\~ 5896
293	\~amfiblhstron\~ 5808
299	\~amwmoV\~ 5887
342	\~anakainwsiV\~ 5888
364	\~anamnhsiV\~ 5809
372	\~anapausiV\~ 5810, 5922
410	\~anegklhtoV\~ 5887
417	\~anemoV\~ 5923
423	\~anepilhptoV\~ 5887
425	\~anesiV\~ 5810, 5922
443	\~anyrwpoktonoV\~ 5811, 5889
458	\~anomia\~ 5879
499	\~antitupoV\~ 5919
500	\~anticristoV\~ 5890
573	\~aplouV\~ 5880
601	\~apokalupto\~ 5812
649	\~apostellw\~ 5813
692	\~argoV\~ 5814

737 \~arti\~ 5815
744 \~arcaioV\~ 5816, 5924
754 \~arcitelwnhV\~ 5942
763 \~asebeia\~ 5879
766 \~aselgeia\~ 5891
786 \~aspondoV\~ 5892
791 \~asteioV\~ 5893
802 \~asunyetoV\~ 5892
810 \~aswtia\~ 5891
827 \~augh\~ 5817
840 \~austhroV\~ 5925
862 \~afyartoV\~ 5886
887 \~acluV\~ 5926
898 \~baymoV\~ 5818
922 \~baroV\~ 5819
970 \~bia\~ 5820
979 \~bioV\~ 5821
991 \~blepw\~ 5822
994 \~boaw\~ 5823
1006 \~boskw\~ 5824
1014 \~boulomai\~ 5915
1021 \~braduV\~ 5814
1097 \~ginwskw\~ 5825
1105 \~gnofoV\~ 5926
1108 \~gnwsiV\~ 5826, 5894
1145 \~dakruw\~ 5804
1155 \~daneizw\~ 5827
1162 \~dehsiV\~ 5828, 5883
1163 \~dei\~ 5829, 5940
1167 \~deilia\~ 5835
1175 \~deisidaimwn\~ 5895
1189 \~deomai\~ 5802
1203 \~despothV\~ 5830
1209 \~decomai\~ 5877
1212 \~dhloV\~ 5812
1213 \~dhlow\~ 5831
1218 \~dhmoV\~ 5832, 5927
1238 \~diadhma\~ 5833
1249 \~diakonoV\~ 5834, 5928
1271 \~dianoia\~ 5917
1323 \~didracmon\~ 5941
1325 \~didwmi\~ 5836
1348 \~dikasthV\~ 5838
1350 \~diktuon\~ 5808
1378 \~dogma\~ 5918
1380 \~dokew\~ 5837
1389 \~dolow\~ 5929
1390 \~doma\~ 5839
1394 \~dosiV\~ 5839
1401 \~douloV\~ 5928
1402 \~doulow\~ 5834
1411 \~dunamiV\~ 5820
1431 \~dwrea\~ 5839
1433 \~dwreomai\~ 5836
1435 \~dwron\~ 5839
1462 \~egklhma\~ 5803
1484 \~eynoV\~ 5927

1492	\~eidw\~	5825
1506	\~eilikrinhV\~	5840, 5896
1577	\~ekklhsia\~	5897
1605	\~ekplhssw\~	5841
1650	\~elegcoV\~	5884
1651	\~elegcw\~	5884
1653	\~eleew\~	5842
1656	\~eleoV\~	5913
1718	\~emfanizw\~	5831
1753	\~energeia\~	5820
1763	\~eniautoV\~	5843
1781	\~entellomai\~	5844
1783	\~enteuxiV\~	5828, 5883
1785	\~entolh\~	5918
1791	\~entroph\~	5882
1849	\~exousia\~	5820
1922	\~epignwsiV\~	5894
1932	\~epieikeia\~	5899
1939	\~epiyumia\~	5845, 5906
1987	\~epistamai\~	5825
2008	\~epitimaw\~	5884
2064	\~ercomai\~	5818
2065	\~erwtaw\~	5802, 5920
2087	\~eteroV\~	5806
2094	\~etoV\~	5843
2124	\~eulabeia\~	5835
2126	\~eulabhV\~	5895
2152	\~eusebhV\~	5895
2160	\~eutrapelia\~	5881
2169	\~eucaristia\~	5883
2171	\~euch\~	5883
2217	\~zofoV\~	5926
2222	\~zwh\~	5821
2226	\~zwon\~	5846, 5930
2233	\~hgeomai\~	5837
2235	\~hdh\~	5815
2270	\~hsuczaw\~	5847
2275	\~htthma\~	5879
2281	\~qalassa\~	5931
2300	\~qeaomai\~	5848
2305	\~qeiothV\~	5849
2309	\~qelw\~	5915
2318	\~qeosebV\~	5895
2320	\~qeothV\~	5849
2324	\~qerapwn\~	5834, 5928
2334	\~qewrew\~	5848
2342	\~qhrion\~	5846, 5930
2347	\~qliqiV\~	5907
2352	\~qrauw\~	5850
2354	\~qrhnew\~	5804, 5932
2357	\~qrhskoV\~	5895
2359	\~qrix\~	5851
2366	\~quella\~	5923
2397	\~idea\~	5933
2411	\~ieroV\~	5878
2428	\~ikethria\~	5883
2440	\~imation\~	5934

2441 \~imatismoV\~ 5934
2479 \~iscuV\~ 5820
2513 \~kayaroV\~ 5840, 5896
2537 \~kainoV\~ 5852, 5935
2540 \~kairoV\~ 5853
2549 \~kakia\~ 5855
2556 \~kakoV\~ 5908
2564 \~kalew\~ 5823
2570 \~kaloV\~ 5893
2585 \~kaphleuw\~ 5929
2608 \~katagnumi\~ 5850
2723 \~kathgorew\~ 5803
2730 \~katoikew\~ 5854
2753 \~keleuw\~ 5844
2766 \~keramoV\~ 5858
2778 \~khonsoV\~ 5941
2799 \~klaiw\~ 5804
2812 \~klepthV\~ 5856
2830 \~kludwn\~ 5857
2851 \~kolasiV\~ 5859, 5909
2864 \~komh\~ 5851
2873 \~kopoV\~ 5860, 5936
2875 \~koptomai\~ 5932
2889 \~kosmoV\~ 5921
2894 \~kofinoV\~ 5939
2896 \~krazw\~ 5823
2897 \~kraipalh\~ 5937
2904 \~kratoV\~ 5820
2905 \~kraugazw\~ 5823
2923 \~krithV\~ 5838
2949 \~kuma\~ 5857
2962 \~kurioV\~ 5830
2970 \~kwmoV\~ 5937
2978 \~lailaq\~ 5923
2983 \~lambanw\~ 5877
2992 \~laoV\~ 5832, 5927
3027 \~lhsthV\~ 5856
3076 \~lupeomai\~ 5932
3115 \~makroyumia\~ 5861
3163 \~mach\~ 5938
3178 \~meyh\~ 5937
3338 \~metamellomai\~ 5862
3339 \~metamorphow\~ 5863
3340 \~metanoew\~ 5862
3345 \~metaschmatizw\~ 5863
3392 \~miainw\~ 5864, 5910
3396 \~mignumi\~ 5858
3435 \~molunw\~ 5864, 5910
3444 \~morph\~ 5865, 5933
3449 \~mocyoV\~ 5860, 5936
3473 \~mwrologia\~ 5881
3501 \~neoV\~ 5852, 5935
3507 \~nefelh\~ 5866
3509 \~nefoV\~ 5866
3543 \~nomizw\~ 5837
3551 \~nomoV\~ 5918
3563 \~nouV\~ 5917

3568	\~nun\~	5815
3576	\~nwyroV\~	5814
3591	\~ogkoV\~	5819
3602	\~odurmoV\~	5804
3610	\~oikethV\~	5928
3614	\~oikia\~	5867
3624	\~oikoV\~	5867, 5944
3628	\~oiktirmoV\~	5842, 5913
3632	\~oinoflugia\~	5937
3633	\~oiomai\~	5837
3674	\~omou\~	5807
3708	\~oraw\~	5822
3715	\~orexiV\~	5906
3730	\~ormh\~	5906
3741	\~osioV\~	5878
3784	\~ofeilei\~	5940
3793	\~ocloV\~	5927
3806	\~payoV\~	5845, 5906
3808	\~paidarion\~	5868, 5943
3813	\~paidion\~	5868, 5943
3814	\~paidiskh\~	5868, 5943
3816	\~paiV\~	5868, 5943
3820	\~palaioV\~	5816, 5924
3824	\~paliggenesia\~	5888
3831	\~panhguriV\~	5897
3847	\~parabasiV\~	5879
3853	\~paraggellw\~	5844
3876	\~parakoh\~	5879
3892	\~paranomia\~	5879
3900	\~paraptwma\~	5879
3939	\~paroikew\~	5854
3965	\~patria\~	5944
3967	\~patrikoV\~	5869
3971	\~patrwoV\~	5869
3989	\~pelagoV\~	5931
3992	\~pempw\~	5813
3993	\~penhV\~	5870
3996	\~penyew\~	5932
4151	\~pneuma\~	5923
4157	\~pnoh\~	5923
4158	\~podhrhV\~	5934
4160	\~poiew\~	5871, 5911
4165	\~poimainw\~	5824
4171	\~polemoV\~	5938
4189	\~ponhria\~	5855
4190	\~ponhroV\~	5908
4192	\~ponoV\~	5860, 5936
4198	\~poreuomai\~	5818
4224	\~potoV\~	5937
4236	\~praothV\~	5898, 5899
4238	\~prassw\~	5871, 5911
4335	\~proseuch\~	5828, 5883
4422	\~ptoew\~	5841
4434	\~ptwcoV\~	5870
4486	\~rhgnumi\~	5850
4522	\~saghnh\~	5808
4559	\~sarkikoV\~	5912

4560 \~sarkinoV\~ 5912
4586 \~semnoV\~ 5878
4601 \~sigaw\~ 5847
4607 \~sikarioV\~ 5811, 5889
4623 \~siwpaw\~ 5847
4642 \~sklhroV\~ 5925
4648 \~skopew\~ 5822
4655 \~skotoV\~ 5926
4678 \~sofia\~ 5826, 5894
4680 \~sofoV\~ 5872
4711 \~spuriV\~ 5939
4727 \~stenazw\~ 5804
4730 \~stenocwria\~ 5907
4735 \~stefanoV\~ 5833
4749 \~stolh\~ 5934
4832 \~summorfoV\~ 5873
4864 \~sunagwgh\~ 5897
4907 \~sunesiV\~ 5826
4908 \~sunetoV\~ 5872
4920 \~sunielmi\~ 5825
4964 \~suschmatizw\~ 5873
4976 \~schma\~ 5865, 5933
4978 \~scisma\~ 5916
4997 \~swfrosunh\~ 5882
5012 \~tapeinofrosunh\~ 5898
5021 \~tassw\~ 5844
5043 \~teknon\~ 5868, 5943
5056 \~teloV\~ 5941
5057 \~telwnhV\~ 5942
5083 \~threw\~ 5874
5098 \~timwria\~ 5859, 5909
5117 \~topoV\~ 5875
5141 \~tremw\~ 5841
5179 \~tupoV\~ 5919
5197 \~ubristhV\~ 5885
5207 \~uioV\~ 5868, 5943
5215 \~umnoV\~ 5876
5244 \~uperhfanoV\~ 5885
5257 \~uphrethV\~ 5834, 5928
5280 \~upomnhsiV\~ 5809
5281 \~upomonh\~ 5861
5316 \~fainw\~ 5837
5319 \~fanerow\~ 5812
5337 \~fauloV\~ 5908
5338 \~feggoV\~ 5817
5368 \~filew\~ 5914
5398 \~foberoV\~ 5835
5399 \~fobew\~ 5841
5406 \~foneuV\~ 5811, 5889
5411 \~foroV\~ 5941
5413 \~fortion\~ 5819
5428 \~fronhsiV\~ 5826, 5894
5429 \~fronimoV\~ 5872
5442 \~fulassw\~ 5874
5443 \~fulh\~ 5944
5457 \~fwV\~ 5817
5509 \~citwn\~ 5934

5511	\~clamuV\~	5934
5531	\~craw\~	5827
5534	\~crh\~	5829
5548	\~criw\~	5805
5550	\~cronoV\~	5853
5561	\~cwra\~	5875
5562	\~cwrew\~	5818
5564	\~cwrion\~	5875
5568	\~qalmoV\~	5876
5580	\~qeudocristoV\~	5890
5591	\~qucikoV\~	5912
5603	\~wdh\~	5876
5611	\~wraioV\~	5893